



Fitnessstraining im Unternehmen: Auch Führungskräfte sollen mitmachen.

Greg Ruffing / Redux/Redux/latif

Gesundheit als Chefsache

Mitmachen ist Trumpf: Mit persönlicher Ansprache, kleinen Belohnungen und vorbildlichen Vorgesetzten steigt die Akzeptanz von Fitness- und Gesundheitsangeboten in Unternehmen.

Andreas Schulte
Köln

Diese Marke sorgt für Aufmerksamkeit in der eigenen Belegschaft: Unter dem Namen „Take Care“ bietet der mittelständische Ingenieur- und Personaldienstleister Neumüller seinen 350 Mitarbeitern Gesundheitsleistungen an. Welche das sind, dürfen die Beschäftigten in Umfragen größtenteils selbst bestimmen. Das sorgt für eine hohe Motivation.

Im vergangenen Sommer nahmen alle internen 35 Mitarbeiter der Nürnberger Firmenzentrale an einer Rückenschule teil - auch Geschäftsführer Werner Neumüller war dabei. „Die Chefetage lebt das Gesundheitsmanagement vor“, erläutert Jörg Kühnlein, der das Qualitätsmanagement des Unternehmens leitet. „Das motiviert die Belegschaft.“

Ob Aerobic oder Meditation, ob Rückenschule oder Zumba - zunehmend erkennen Unternehmen, dass sich Investitionen in eigene Gesundheitsprogramme schnell verbessern. Doch nicht überall kommen die Angebote so gut an wie bei Neumüller.

Laut einer Untersuchung der Versicherung Continentale nimmt in Deutschland nicht einmal die Hälfte der Beschäftigten die Sportangebote des Arbeitgebers wahr. Bei medizinischen Angeboten scheren fast ein Drittel der Mitarbeiter aus.

Ein Selbstläufer sind auch attraktive Offerten nicht. „Es reicht nicht

aus, Maßnahmen zur Gesunderhaltung einfach nur zu entwickeln“, erläutert Benjamin Klenke, Geschäftsführer des Marktforschungsunternehmens EuPD Research Sustainable Management (RSM). „Firmen müssen in der Belegschaft dafür werben und sie fest in der Unternehmenskultur verankern.“

Neumüller ist eines von zehn Unternehmen, die gestern mit dem

„Corporate Health Award 2013“ für ein hervorragendes Gesundheitsmanagement ausgezeichnet worden sind - EuPD RSM ist gemeinsam mit dem TÜV Süd und dem Handelsblatt Initiator des Wettbewerbs. Den Sonderpreis „Gesunde Hochschule“ erhielt die Universität Bielefeld.

Die Neumüller Unternehmensgruppe wurde in der Kategorie

„Mittelstand“ ausgezeichnet. Die Mitarbeiter sind nicht nur gefragt, wenn es um die Auswahl der Bausteine von Fitness- oder Gesundheitsprogrammen geht. Sie benoten jede einzelne Maßnahme. Die neuen Hubtische für ergonomisches Arbeiten bei Neumüller beispielsweise erhielten die Bestnote.

In einem Bonusheft listen Mitarbeiter zudem auf, an welchen Ge-

sundheitsveranstaltungen sie teilgenommen haben. Wer am Ende des Jahres ein volles Heft vorzeigen kann, wird belohnt. „Zum Beispiel mit einem Fitnessgerät“, erläutert Qualitätsmanager Kühnlein. Ganz grundsätzlich unterstützt wird, wer außer Haus trainiert. Das Familienunternehmen übernimmt für jeden Mitarbeiter die Kosten für eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio.

Geschickte Anreize für die Belegschaft sind ein guter Weg, um die Teilnehmerzahlen bei den Angeboten zu steigern. Über den Erfolg entscheidet aber auch die Organisation des Betriebs. Die Berliner Wasserbetriebe haben ihre Struktur gar verändert, um mehr Mitarbeiter für das Gesundheitsmanagement zu sensibilisieren.

Betriebsärztlicher Dienst, Mitarbeiterberatung und Wiedereingliederungsmanagement - bei den Wasserbetrieben waren dies bis vor einem halben Jahr unabhängig voneinander operierende Einheiten. „Dann haben wir alle Stellen, die mit Gesundheit zu tun haben, unter der Verantwortung eines Bereiches zusammengefasst, ihre Aufgaben stärker miteinander verzahnt und eine Gesamtstrategie erarbeitet“, erläutert Felix Helsing vom betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Heute nehmen mehr Mitarbeiter diese Dienste in Anspruch. „Sie wissen, dass sie schneller als zuvor Unterstützung und Informationen bekommen“, sagt Helsing. „Empfeht etwa der Betriebsarzt Hilfsmittel für den Arbeitsplatz, weiß die Mitarbeiterberatung gleich, wie diese zu beschaffen sind und wel-



Pressebild



Die Einbindung der Führungskräfte in das Gesundheitsmanagement ist das wichtigste Instrument der Mitarbeiter-Motivation.

Benjamin Klenke
EuPD RSM

Ausgezeichnete Unternehmen

Gewinner des Corporate Health Award 2013



Sieger

<p>Öffentliche Verwaltung Berliner Wasserbetriebe</p>	<p>Verkehr/ Handel/ Logistik Deutsche Post DHL</p>	<p>Dienstleistung/ IT/ Kommunikation SAP Global Health Management</p>
<p>Finanzen/ Versicherung Gothaer Versicherungen</p>	<p>Chemie/ Pharma Boehringer Ingelheim</p>	<p>Gesundheits- und Sozialwesen Alexianer Krefeld GmbH</p>
<p>Energie- und Wasserwirtschaft Stadtwerke Osnabrück</p>	<p>Maschinenbau/ Schwerindustrie MAN Truck & Bus Werk Salzgitter</p>	<p>Konsumgüter/ Elektrotechnik Unilever Deutschland</p>
<p>Mittelstand Neumüller Unternehmensgruppe</p>	<p>Sonderpreis</p>	<p>Gesunde Hochschule Universität Bielefeld</p>

Handelsblatt

Quelle: Ausgezeichnet durch Handelsblatt, TÜV Süd, EuPD RSM

che finanziellen Mittel gebraucht werden.“

Auf persönliche Ansprache der Beschäftigten setzt Pharmahersteller Boehringer Ingelheim. In wenigen Tagen wird Gesundheitsmanagerin Anna Ernsting den nächsten Austausch mit den Kollegen starten - an einem Stand mit Plakaten und Infolyern, strategisch klug platziert im Foyer des Mitarbeiterrestaurants. „Hier passieren mehr als tausend Angestellte unseren Stand“, sagt Ernsting.

Die Werbung vor Ort zahlt sich aus: Zu Vorträgen zum Thema „Seele und Körper“ im September und Oktober dieses Jahres erschienen 1 700 Mitarbeiter. „Rund 200 weitere konnten wir nicht mehr aufnehmen“, bemerkt Ernsting. Auch die Workshops waren überbucht. Laut Benjamin Klenke ist die Präsenz von Vorgesetzten generell hochwirksam. „Die Einbindung von Führungskräften in das Gesundheitsmanagement ist das wichtigste Instrument der Mitarbeitermotivation.“

Bei Boehringer testet das betriebliche Gesundheitsmanagement zunächst die Popularität einzelner Maßnahmen. So veranstaltete das Unternehmen im letzten Jahr einen Workshop zum Thema E-Mail-Flut erstmals an nur einem Standort und bewarb ihn im Intranet und mit Plakaten. Erst wenn sich die Nachfrage als hoch erweist, wird das Konzept ausgerollt. „Das Interesse war so enorm, dass wir den Workshop ins Standardangebot unserer internen Weiterbildung aufgenommen haben“, sagt Ernsting.

Als weitere Gründe für den Erfolg des Gesundheitsmanagements sieht Ernsting das breite Portfolio an Angeboten. Und: „Um Mitarbeiter zu erreichen, stimmen wir frühzeitig alle Maßnahmen mit dem Betriebsrat ab“, erklärt sie. Das steigere die Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Boehringer lässt sich das betriebliche Gesundheitsmanagement einiges kosten. Pro Jahr steht laut Unternehmen ein Budget im niedrigen zweistelligen Millionenbereich zur Verfügung.

Klug investieren auch andere Gewinner des „Corporate Health Award“ in die Gesundheit der Mitarbeiter - darunter Klinikbetreiber Alexianer Krefeld und die Stadtwerke Osnabrück. Das Geld ist gut angelegt. Fallen doch allein aufgrund von Rücken- und Knochenleiden laut der britischen Stiftung Work Foundation in Deutschland jährlich 217 Millionen Arbeitsstunden weg.

Alle Krankheitsausfälle zusammen kosten die Unternehmen hierzulande laut einer Studie der Strategieberatung Roland Berger rund 60 Milliarden Euro. Das betriebliche Gesundheitsmanagement könne Fehlzeiten um 40 Prozent senken.

Als Faustregel für Investitionen in die Gesunderhaltung der Belegschaft gelten 100 Euro pro Jahr und Mitarbeiter. Der Betrag kann auch höher liegen - wenn etwa Leistungen wie der gesetzlich vorgeschriebene Arbeitsschutz mit eingerechnet werden. Dass die Ausgaben sich in jedem Fall lohnen, belegen verschiedene Studien. Das Drei- bis Sechsfache beträgt danach der Return on Investment.



EIN PREIS FÜR BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Strategien Gezielte Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter machen sich bezahlt. Das erkennen immer mehr Unternehmen. Aber welche Firmen identifizieren die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter am genauesten? Und mit welcher Strategie lässt sich der Krankenstand am besten verrin-

gern und gleichzeitig die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigern? Diesen Fragen geht die Jury des „Corporate Health Award 2013“ nach.

Wettbewerb Bereits zum fünften Mal haben die Initiatoren TÜV Süd, EuPD Research Sustainable

Management und Handelsblatt den Preis gestern vergeben. Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenlos. Firmen, die sich überdurchschnittlich für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter einsetzen, haben die Chance auf eines der drei Qualitätssiegel des „Corporate Health Award“.

Ausgezeichnet!

Das sind Deutschlands gesündeste Unternehmen.

Die Gewinner des Corporate Health Awards 2013:

- ▶ **Berliner Wasserbetriebe AÖR**
In der Kategorie Öffentliche Verwaltung/Einrichtungen
- ▶ **Deutsche Post DHL**
In der Kategorie Verkehr/Handel/Logistik
- ▶ **SAP Global Health Management**
In der Kategorie Dienstleistungen/IT/Kommunikation
- ▶ **Gothaer Versicherungen**
In der Kategorie Finanzen/Versicherungen
- ▶ **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG**
In der Kategorie Chemie/Pharma
- ▶ **Alexianer Krefeld GmbH**
In der Kategorie Gesundheits- & Sozialwesen
- ▶ **Stadtwerke Osnabrück AG**
In der Kategorie Energie-/Wasserwirtschaft
- ▶ **MAN Truck & Bus AG, Werk Salzgitter**
In der Kategorie Maschinenbau/Schwerindustrie
- ▶ **Unilever Deutschland GmbH**
In der Kategorie Konsumgüter/Elektrotechnik/Kleintellproduktion
- ▶ **Neumüller Unternehmensgruppe***
In der Kategorie Mittelstand
- ▶ **Universität Bielefeld**
Sonderpreis Gesunde Hochschule

CORPORATE
HEALTH AWARD
2013

Betriebliche Gesundheit hat einen Preis. Am 20. November 2013 wurde im Steigenberger Hotel Frankfurter Hof in Frankfurt am Main zum fünften Mal der Corporate Health Award vergeben. Verliehen wurde der Preis von Handelsblatt, EuPD Research Sustainable Management und TÜV SÜD. Der Award zeichnet Unternehmen aus, die sich in besonders vorbildhafter Weise für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter einsetzen.



Schirmherrschaft:



Premium Partner:



Partner:

